EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 15.08.2018 floatend Uhr | Florian Schmitz-Kahmen

Vergleichsweise super

Mittwochmorgen im Stadtpark. Leichtfüßig kommt er mir entgegen gejoggt. Durchtrainierter Körper; ein Sixpack, das sich unter dem Shirt abzeichnet.

Wir nicken uns kurz zu und ich keuche weiter vor mich hin.

Der Vergleich lässt mich alt aussehen. Und das, obwohl er gut und gerne 10 Jahre älter ist als ich. Aber 100-mal fitter.

Okay, ich laufe erst seit zwei Monaten. Da darf man kein Wunder erwarten. Bin ja froh über jedes Gramm, das ich verliere.

Aber so ist es nun mal. Wir Menschen vergleichen uns. In der Regel mit anderen. Und das führt dann dazu, dass wir entweder supergut dastehen – "Hey, was bin ich doch für ein toller Hecht“ – oder eben frustriert – "oh weh, so wie der werde ich nie aussehen“.

Wenn es tatsächlich in der Natur des Menschen liegt, sich zu vergleichen, dann hilft es vielleicht, die Messlatte auszutauschen. Der Vergleich mit anderen bringt mich nicht weiter. Der Vergleich mit mir selbst aber schon.

Ich setze mir Ziele: Was möchte ich verändern? Bei mir selbst verändern? Was soll morgen sein? Oder in einer Woche? In einem Monat, in einem Jahr? Und dann den Vergleich wagen: Was habe ich geschafft? Worin war ich vielleicht auch nicht hartnäckig genug und hab es schleifen lassen?

Wenn ich mir vorstelle, dass ich mir selbst im Stadtpark begegne ... heute in einem Jahr ... kann ich mir dann zulächeln? Das wäre vergleichsweise richtig gut!

Für heute habe ich zumindest schon ein Erkenntnis-Sixpack: Ich weiß, dass ich stark genug

bin, mich zu entwickeln. Und das ist vergleichsweise super!

Sprecher: Daniel Schneider